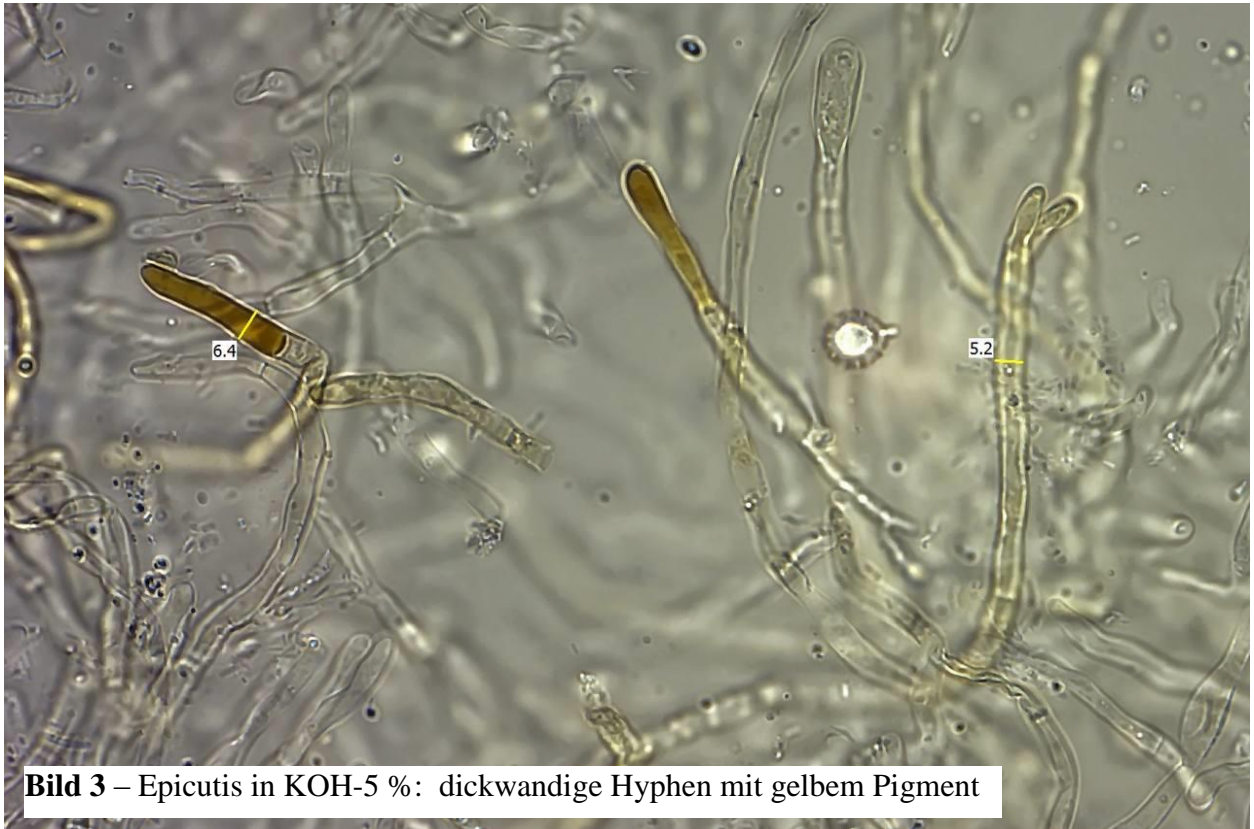


## *Russula ochroleuca* - Fundbeschreibung:

- **Beleg-Nr.** – fbw-rus-17-137
- **Funddatum, Exkursionsnummer** – 07. November 2017, Exk1751-01
- **Fundort** – Baden-Württemberg, Kreis Calw, Gemeinde Oberreichenbach-Würzbach
- **NSG Waldmoor-Torfstich**
- **Koordinaten** – MTB 7217/42, N48.73230° E8.64427°; Höhe 628 m
- **Boden, Geologie** – Torfboden auf Klebsand über Oberem Buntsandstein
- **Standort, Wetter** – trockener, heller bis schattiger Standort, Wetter nass
- **Begleitflora** – Abies, Pinus, Picea, Betula, Blaubeeren
- **Begleitpilze** – keine
- **Fund** – ca. 10 Exemplare eines mittelgroßen Täublings mit gelbem bis graugelbem Hut, weißen Lamellen und weißem, grau werdendem, basal gelblich überhauchtem Stiel
- **Fotos** – Sven Kögel & Bernd Miggel
  
- **Makromerkmale des Fundes:**
- **Hut** – bis 80 mm breit, glatt, matt, meist am Rand höckrig gerieft, schon jung ausgebreitet mit geradem oder eingebogenem Rand, alt oft mittig etwas vertieft. Huthaut am Rand ein Drittel des Radius dünn abziehbar, darunter weiß. Hutfarbe hellgelb (Meth 4A4, 4A5) und alle Schattierungen von graugelb (Meth 4B4, 4B5, 4B6, 4C5).
- **Lamellen** – blass, bis 8 mm breit, dünn, am Stiel rel. gerade angewachsen, am Rand etwas abgerundet, jung dicht, reif entfernt stehend, dann 5-7/mm Hrd, wenig gegabelt, wenig untermischt, am Grunde queradrig verbunden, auch ein paar Anastomosen vorhanden.
- **Stiel** – bis 80×25 mm, zylindrisch, gerade oder auch gekrümmt, weiß, reif grauend, Basis meist gelblich überhaucht, längsadrig.
- **Fleisch** – weiß, fest, im Stiel bald mit Kavernen oder wattig weich

- **Geruch** – geruchlos
- **Geschmack** – beim großen Exemplar: Stiefleisch mild, Hutfleisch schwach schärflich, Lamellen: etwas stärker schärflich
- **Makrochemische Farbreaktionen** – FeSO<sub>4</sub>: rosa, Guajak: normal positiv, KOH (30%) auf Stielbasis rostorange
- **Verfärbung des Trockenbelegs** –
- **Sporenpulverfarbe** (nach Marxmüller-Tabelle) – Weißlich Ib
  
- **Mikromerkmale des Fundes:**
- **Sporen** – ellipsoid, spitzstachelig, Stacheln bis 0,8 (0,9) µm hoch, durch eine feines Netz, teils offener, teils geschlossener Maschen miteinander verbunden, Ornamentation stark amyloid, Hilarfleck 1,6-2,5 µm im Durchmesser, ungleichmäßig amyloid.
- **Messwert-Statistiken**
- a) Frk D=4,5 cm, Sporen in Melzer + **Glyzeringelatine** (n17, p95%):  
 Populationsgrenzen: 7,5-8,4-9,3 x 6,2-7-7,8 µm  
 Mittelwertgr.: 8,2-8,3 x 6,8-7,2 µm    Qm: 1,18-1,23    Vm: 200-233 µm<sup>3</sup>
- b) Frk D=4,5 cm, Sporen in Melzer (n28, p95%):  
 Populationsgrenzen: 7,8-8,6-9,5 x 6,6-7,2-7,8 µm  
 Mittelwertgr.: 8,5-8,8 x 7,1-7,4 µm    Qm: 1,17-1,22    Vm: 227-248 µm<sup>3</sup>
- c) Frk D=8 cm, Sporen in Melzer (n23, p95%):  
 Populationsgrenzen: 7,7-8,6-9,6 x 6,6-7,3-8 µm  
 Mittelwertgr.: 8,4-8,8 x 7,2-7,5 µm    Qm: 1,15-1,21    Vm: 228-255 µm<sup>3</sup>
- Ergo: **Der Zusatz von Glyzeringelatine lässt die Sporen schrumpfen!!**
  
- **Epicutis** – besteht nur aus Haaren
- **Haare** lang und schmal, 2-5 µm breit, etliche mit einer gelblichen, in Karbolfuchsin armingartigen, dicken Inkrustierung versehen, unverzweigt, wenig septiert (Bilder 3-4).



**Bild 3** – Epicutis in KOH-5 %: dickwandige Hyphen mit gelbem Pigment



**Bild 4** – Epicutis in Karbolfuchsin: dickwandige Hyphen